

Nachgelesen ...

Aktuelle Fachbücher für das Dentalteam

Nie wieder verlorener Biss. Eine systematische Arbeitsanleitung

Gerd Christiansen, CMD-Compact-Verlag;
www.cmd-compact.de, 1. Auflage, 2008,
275 Seiten, farbig, 400 Abbildungen,
ISBN. 978-3-00-026738-3, Euro 98,00

Der Titel des Buches lässt jeden Zahnarzt aufhorchen. Jeder Praktiker trifft im Laufe seines Berufslebens Patienten, die während einer zahnärztlichen Behandlung ihren Biss verloren haben und auf der Suche nach demselben von Klinik zu Klinik, von Praxis zu Praxis wandern. Der Autor, der dieses brisante Thema aufgreift, ist in der „Funktionsszene“ wohl bekannt und geachtet. *Gerd Christiansen* gehört international zu den führenden Protagonisten der computergestützten Diagnostik und Therapie der CMD. Er ist seit 20 Jahren in eigener Praxis mit den Schwerpunkten Ästhetik und Funktion tätig. Bereits in seinem Prolog geht er voll „in medias res“, wenn er schreibt: „Wir müssen ein funktionierendes System aufrecht erhalten, das heißt, wir bewahren die gewohnte Bisslage des Patienten, seine habituelle Interkuspitation (HIKP).“ Er attackiert die vorherrschende Lehrmeinung, dass bei größeren Präparationen eine funktionierende HIKP nicht mehr eingenommen werden kann und stattdessen auf eine „zentrische Relation“ zurückzugreifen sei. Er stellt lapidar fest: „Wir verlassen damit ein funktionierendes System und bedienen uns eines risikohaften Vorgehens.“ Eine funktionierende HIKP ist seiner Meinung nach um jeden Preis zu erhalten „Nie wieder verlorener Biss“.

Wie das geht, beschreibt *Christiansen* eingehend, wobei er zunächst ein kompaktes Compendium zu der Frage anbietet, wann ein craniomandibuläres System intakt ist. Über den Vergleich zwischen zentrischer Relationsbestimmung und Ermittlung der HIKP führt er den Leser zu der Frage: „Wann restaurieren wir in HIKP, wann nicht?“ Aus seinem reichen Erfahrungsschatz zeigt er verfahrens- und materialtechnische Voraussetzungen für präzises Arbeiten und führt zum Kernpunkt, wie die HIKP erhalten werden kann. Dies geschieht mit Okklusionsplatte, deren Herstellung und Anwendung in der täglichen Praxis Step by Step beschrieben werden. Die zu hohe Einzelkrone, die zu hohe dreigliedrige Brücke bei einseitigem Stützzonenverlust sind mit *Gerd Christiansen's* Arbeitssystematik vermeidbar!

Das letzte Kapitel widmet sich dem Thema „Arbeiten mit dem Artikulator“ und gibt hilfreiche Tipps. Der Text des Buches ist knapp gehalten, manchmal fast schlagwortartig, ohne allerdings an Wirkung und Verständnis einzubüßen. Umfangreiches Bildmaterial macht das Arbeitskonzept nachvollziehbar. Der Autor bezeichnet sein Konzept als Paradigmenwechsel in der funktionellen Zahnheilkunde, dem muss man vorbehaltlos zustimmen. Dieses Buch ist für alle Zahnärzte geschrieben, für den Studenten, der seine erste Krone präpariert, für den Praktiker, aber auch für diejenigen, die Zahnheilkunde lehren. Für die Aufmachung des Buches ist der Preis angemessen.

Prof. Dr. Roman Schubert
München

